Das Publikum soll lebensnah und zeitkritisch unterhalten werden. Neben den klassischen humorvollen Theaterstücken präsentiert die Bühne deshalb auch für das Niederdeutsche Theater ungewöhnlich ernste und dramatische Stücke. Pro Spielzeit werden sechs niederdeutsche Produktionen und ein hochdeutsches Weihnachtsmärchen angeboten.

Dramaturgin Karen Dietmair ist verantwortlich für die Auswahl der Stücke: „So, und wo kommen nun die Stücke her? Die sind da, wir müssen sie nur finden. Und da hilft lesen, lesen, lesen, andere Bühnen besuchen, zuhören, sobald über Theater gesprochen wird und den Kontakt zu den Verlagen halten. Ein paar goldene Regeln über die Jahre: ein Klassiker, ein ernstes Stück und ein sogenannter „Schenkelklopfer“, Stücke mit Musik gehen immer, und die Theaterfassung eines Bestsellers oder eines Films lockt neues Publikum. Und ich freu mich immer, wenn ich einen Text mit einem neuen und aktuellen Thema finde.“

Und was zeigen die 100 Jahre? Es geht um das Miteinander, das Kribbeln hinterm Vorhang und Szenenapplaus vorm Vorhang, die Spielfreude, Leidenschaft und Engagement, den Spaß am Theater und an der plattdeutschen Sprache! „Ohne die Menschen, die ehrenamtlich auf, vor und hinter der Bühne tätig sind, gingen hier ganz schnell alle Lichter aus“, so Bühnenleiter Ulli Thode.

NIEE GESICHTER SÜND JÜMMERS HARTLICH WILLKAMEN

Um mehr Menschen und insbesondere junge Menschen zu finden, die in ihrer Freizeit Lust auf Theater haben – und das auch noch op Platt – hat die Bühne in letzter Zeit zwei sehr erfolgreiche Castings durchgeführt. Dadurch sind viele neue Mitstreiter*innen zum Theater am Wilhelmplatz gekommen.

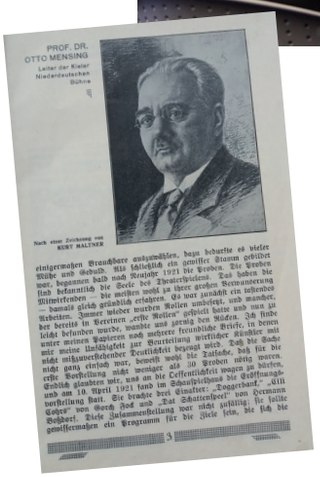
Das freut auch Finanzverwalterin Anne Rohde, die seit den 1960er Jahren an der Niederdeutschen Bühne Kiel aktiv ist: „Un wenn ik denn noch seh, mit woveel Freud ok uns junge und niee Lidmaaten „darbi“ sünd, dennso geiht mi dat Hart op. Un denn denk ik: Dat is elkeen Möh wert, de Arbeit hett sik lohnt!“

Na, neugierig geworden? Denn kiek doch mol in. Die Niederdeutsche Bühne Kiel freut sich auf viele gemeinsame wundervolle Theater-Momente, wenn es endlich wieder heißt: „Vorhang auf!“

„De Sprook is besünners, de Sprook is ja ok een Deel von de schleswig-holsteenische Geschichte un Kultur. Un sülbst wenn een nich elkeen Wort verstohn kunn, denn süht man jo, wat op de Bühn passert un denn kunn man sik den Rest all denken. Un dat is eben een wunnerschöne Sprook.“

Britta Poggensee, Darstellerin

Britta Poggensee stand im vergangenen Jahr als „Die letzte Smökerin“ auf der Niederdeutschen Bühne



PROF. DR. OTTO MENSING
Leiter der Kieler Niederdeutschen Bühne

Nach einer Zeichnung von KURT HALTNER

einigermaßen Brauchbare auszuwählen, dazu bedurfte es vieler Mühe und Geduld. Als schließlich ein gewisser Stamm gebildet war, begannen bald nach Neujahr 1921 die Proben. Die Proben sind bekanntlich die Seele des Theaterspielens. Das haben die Mitwirkenden — die meisten wohl ja ihre großen Vernunderung — damals gleich gründlich erfahren. Es war zunächst ein tastendes Arbeiten. Immer wieder wurden Rollen umbesetzt, und mancher, der bereits in Vereinen „erste Rollen“ gespielt hatte und nun zu leicht befunden wurde, wandte uns zornig den Rücken. Ja, finde unter meinen Papieren noch mehrere Beurteilung wirklicher Künstler mit mir meine Unbilligkeit zur Beurteilung wird. Doch die Sache nicht mitzuverbehrender Deutlichkeit bezeugt wird. Doch die Tatsache, daß für die nicht ganz einfach war, bewies noch die Tatsache, daß für die erste Vorstellung nicht weniger als 30 Proben nötig waren. Endlich glaubten wir, uns an die Oeffentlichkeit wagen zu dürfen, und am 10. April 1921 fand im Schauspielhaus die Eröffnungsvorstellung statt. Sie brachte drei Einakter: „Doggerbank“, „Ulli Lüger“ von Goeth Fock und „Das Schattenspiel“ von Hermann Bolhart. Diese Zusammenstellung war nicht zufällig, sie sollte gewissermaßen ein Programm für die Ziele sein, die sich die

Prof. Dr. Otto Mensing gründete 1921 die Niederdeutsche Bühne Kiel

Niederdeutsche Bühne Kiel e. V.
Theater am Wilhelmplatz
Wilhelmplatz 2, Kiel
www.nbkiel.de

Hinter den Kulissen steuert Beleuchter Helmut Blöß die Technik

Bühnenleiter Ulli Thode, Dramaturgin Karen Dietmair, stellvertretende Bühnenleiterin Silke Broxtermann, Geschäftsführerin Monika Büchmann, Finanzverwalterin Anne Rohde (v.l.n.r.)

Fotos: Imke Noack (3), Sven Bohde (1), Archiv (2)

065_L_NB_Kiel_Jubilaeum 65 24.03.2021 21:30:52